



# Der Stimmbürger

Mitteilungsblatt für Gemeindepolitik

## Schlechtes Beispiel: BKW

Auf den 1. April 1978 verlangen die Bernischen Kraftwerke von der Gemeinde Nidau 10% mehr für die Lieferung von elektrischer Energie. Diese Preiserhöhung ist zwar ungerechtfertigt, aber es geht da um Atomkraftwerke und Grossaufträge für die Industrie. Gegen den Preisaufschlag ist im bürgerlich regierten Kanton Bern trotz staatlicher Aktienmehrheit bei den BKW nichts zu machen. Nur die Gross- und Regierungsratswahlen im nächsten Jahr könnten da etwas ändern.

## Die Folgen für uns Nidauer

Laut Voranschlag 1978 müssen die Stromkonsumenten von Nidau im nächsten Jahr rund Fr. 100'000.-- mehr aufbringen, um die Preiserhöhung der BKW aufzufangen. Wir Sozialdemokraten sind der Ansicht, dass das nicht nötig ist.

## Eine Alternative

Die Gemeinde Nidau hat in den letzten 4 Jahren aus dem Stromverkauf Fr. 2,3 Millionen Reingewinn herausgewirtschaftet. Jedes Jahr bezahlten also die Strombezüger rund Fr. 600'000.-- indirekte Steuern. Berücksichtigt man die zusätzlichen Abschreibungen und Rücklagen, so haben in den letzten 4 Jahren die Verwaltungsrechnungen um Franken 5 Millionen besser als vorgesehen abgeschlossen. Veranschlagte kleine Defizite verwandelten sich in beträchtliche Gewinne. Unter solchen Bedingungen kann die Gemeindekasse die Strompreiserhöhung der BKW ohne Mehrbelastung der Konsumenten verkraften. Selbstverständlich geht das auch ohne Erhöhung der direkten Steuern.

## Heilige Kuh: Finanzplan

Diesen Alternativvorschlag hat die sozialdemokratische Fraktion bei der Budgetberatung an der letzten Stadtratssitzung gemacht. Er wurde von der bürgerlichen Mehrheit mit dem Hinweis auf den Finanzplan der Gemeinde abgelehnt. Wir sind der Ansicht, dass der Finanzplan ein bewegliches Instrument für die Verwaltung unserer Grossgemeinde sein muss. Eine unantastbare "Heilige Kuh" darf er nicht sein. In einem Budget mit Fr. 16 Millionen Einnahmen und Ausgaben sind unter den heutigen Verhältnissen Fr. 100'000.-- Mindereinnahmen leicht unterzubringen. Deswegen muss keineswegs die ganze Finanzplanung auf den Kopf gestellt werden. Entsprechende Vorschläge haben wir bei der Budgetberatung im Stadtrat gemacht.

## Zukunft mit Sozialdemokraten

Der endgültige Entscheid über die Anpassung der Strompreise fällt nächstes Jahr im Stadtrat. Die Sozialdemokraten werden sich dafür einsetzen, dass dem Konsumenten nicht unnötige und unsoziale Mehrbelastungen angehängt werden. Die Zusammensetzung der Nidauer Behörden geht aus den Gemeindewahlen vom 2. bis 4. Dezember hervor.

Wählt Liste 3, die Liste der Sozialdemokraten !

Sozialdemokratische Partei Nidau

(texte français au verso)